

Harderwijk zurücksegeln und reiste schon am 1. 6. über Land (Naarden, Amersfoort, Deventer und Enschede, wo er von spanischen Reitern gefangen und kurz zu Oldenzaal festgehalten wurde) nach Schüttorf (4. 6.) zurück. In Harderwijk besichtigte Christian mit Bürgermeister Ernst Brinck [„Ernst Fridrich von Brinck“ (*Christian: Tageb.* XXIV, Bl. 226r)] die große Kirche, die Bibliothek, den Hafen und das Rathaus, blieb wegen des ungünstigen Windes auch über Nacht, schlug jedoch am Morgen die Einladung der drei Bürgermeister zum Frühstück aus und bestieg das Schiff. *Christian: Tageb.* XXIV, Bl. 218v–222r. Zu Harderwijk u. Brinck vgl. 250218 K 18, 250413 II Q u. 261010 K 13 bzw. 16. – 22 Zu der beliebten possenhaften Zeremonie des Hänselns, welche mit der Aufnahme in die FG verbunden war, vgl. 240910, 250305 (bes. V. 90f) u. 510000A. Bei der letzten belegbaren Aufnahme eines Mitglieds (Gf. Friedrich Ludolph v. Bentheim-Alpen, s. 260419 K 1) hatte F. Ludwig am 16. 4. in Schüttorf selbst die Zeremonien geleitet. In *Christian: Tageb.* XXIV, Bl. 216r wird allerdings das Hänseln nicht erwähnt. Nach Auskunft des Tagebuchauszugs über diese Zeit hielt Christian keine Versammlung der FG ab. Wer hätte sich in Harderwijk oder Amsterdam in der Kürze der Zeit zu einem Gesellschaftstreffen einfinden können? Zu denken wäre vor allem an Johann v. Mario (FG 100; vgl. Bl. 236v). Christian kehrte am 1. 7. nach Harderwijk zurück und lebte – abgesehen von zwischenzeitlichen Reisen (4. 7. 1626 – 11. 6. 1627) – mit seiner Gattin in F. Ludwigs neugemietetem Haus (*Tageb.*, Bl. 222v ff.). – 23 Vgl. mhd. frühhd. dicke: oft, häufig. – 24 Die Tobias Hübner (FG 25) aufgegebenen Rätselverse sind unbekannt. – 25 Hier kann nicht die Gesamtheit der Verwandten (*Goetze*, 90), sondern nur die der Befreundeten gemeint sein. Vgl. Freundschaft, amicitia. *DWIV.1.1*, 167. – 26 Kriegsvolk. Vgl. Anm. 4. – 27 Spa und Aachen. S. 260211 K 12.

260703

Fürstin Anna Sophia von Anhalt-Bernburg an Fürst Ludwig

F. Ludwig hat Pzn. Anna Sophia (AL 1617 [?], PA, TG 19) ihre von ‚Reimmeistern‘ korrigierten Verse zurückgesandt. Sie befließigt sich, die ihr von Ludwig aufgetragene Arbeit an einem Buch zu beenden und wird ihm bei nächster Gelegenheit den Rest des zweiten Kapitels schicken. – Anna Sophia übermittelt Grüße ihres Vaters und ihrer Schwestern.

Q LHA Sachsen-Anhalt/ Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 31, 2 Bl., Bl. 18rv u. 29rv [A: 29v], 18v u. 29r vacant; eigenh. Sig. Eingangsvermerk F. Ludwigs. Zit. bei *Conermann TG*, 589, Anm. 129.

A A Monsieur et treshonnoré Oncle Monsieur le Prince Louys d'Anhalt à Hatzguerode. *Eingangsvermerk*: Pres. 6. Julij 1626.

Monsieur et treshonnoré Oncle

l'honneur que V. A. m'a fait derechef en m'escriuant et r'enuoyant les rimes¹ i'ay receu avec treshumbles remerciemans et poursuiueray en tout Obeissance les commandemens d'icelle. J'ay entendu de mesme par la lettre de V. A. Qu'il luy à pleu d'envoyer mes rimes plus outre, aux maistres tres scauants et parfaits en la poesie,² qui ont prins la peine de les lire et corriger, dequoy Je me trouue